

UKSH | 04.03.2026 | Nr. 75/26

Tobias Koch: Wir stehen geschlossen hinter dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein

Zur heutigen Vorstellung und Unterzeichnung des Zukunftspakts II für das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein erklärt der CDU-Fraktionsvorsitzende, Tobias Koch:

„Mit dem Zukunftspakt II unternimmt das Land Schleswig-Holstein erneut gewaltige Anstrengungen, um das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) zukunftsfähig aufzustellen. Mit den jetzt vereinbarten zusätzlichen Geldern aus dem Landeshaushalt ist es das erklärte Ziel, das UKSH als einzigen Maximalversorger im Land in seiner zentralen Rolle für die Krankenversorgung in Schleswig-Holstein zu stärken und gleichzeitig der Bedeutung des UKSH als Ort der medizinischen Forschung und Lehre sowie als Qualifizierungs- und Ausbildungsstätte gerecht zu werden. Dabei übertrifft der Zukunftspakt II den ersten Zukunftspakt aus dem Jahr 2019 in jeglicher Hinsicht.“

Durch die Übernahme von fast 1 Milliarde Euro Schulden, die in der Vergangenheit für Investitionen vom UKSH aufgenommen worden seien, werde das UKSH nicht nur von diesen Schulden entlastet, sondern auch von den daraus resultierenden Zinsausgaben. Mit der Übernahme von zukünftigen Investitionen von mehr als 400 Millionen Euro durch das Land werde zudem sichergestellt, dass sich hieraus keine erneute Verschuldung des UKSH ergebe. Zusätzliche Investitionen aus dem Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaschutz in Höhe von 75 Millionen Euro würden dazu beitragen, die laufenden Ausgaben des UKSH durch einen effizienteren Energieeinsatz weiter zu reduzieren. Außerdem steige der jährliche Investitionskostenzuschuss des Landes schrittweise auf 50 Millionen Euro im Jahr 2028 und werde anschließend alle drei Jahre inflationsausgleichend erhöht.

„Aus der Schuldenübernahme, der Zahlung der ÖPP-Rate und der Erhöhung des Investitionskostenzuschusses resultiert ab dem Jahr 2027 eine zusätzliche Belastung des Landeshaushaltes von mehr als 50 Millionen Euro jährlich. Diese erheblichen Mittel nehmen wir aber bewusst in die Hand, um das Universitätsklinikum dauerhaft zu stärken“, so Koch.

Die Gründe dafür, dass jetzt ein zweiter Zukunftspakt für das UKSH notwendig werde, seien vielfältig: Angefangen von den Folgen der Corona-Pandemie bis hin zu den Auswirkungen bundesgesetzlicher Bestimmungen. Auch deswegen sei die weitere Entwicklung rund um die Krankenhausstrukturreform genau im Blick zu behalten.

„Die gemeinsame Entscheidung von Landesregierung, UKSH und allen fünf Landtagsfraktionen macht deutlich, dass wir in Schleswig-Holstein geschlossen hinter dem Universitätsklinikum stehen. Angesichts der äußerst angespannten Lage des Landeshaushaltes handelt es sich dabei um ein bemerkenswertes Zeichen von politischer Einigkeit in schwierigen Zeiten“, so Koch abschließend.